Nr. 28. Zehnter Jahrg. Sonnabend, 28. Januar 1865.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt in 11,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 28. Januar.

— Zu Ehren des hohen Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin Marie fand gestern Nachmittag bei Ihren k. Maj. Familientafel statt. Früh war große Reveille Seiten der Musikchöre der Garnison und gestern Abend wurden die öffentlichen Plätze durch Pyramidflammen der Gascandelaber festlich beleuchtet.

— Bekanntlich hat der hiesige Herr Architect Eduard Müller für die Errichtung der Sänger-Festhalle ein durch Zeichnung und Modell erläutertes Project vorgelegt, nach welchem mittels eines Drahtseilsystems eine außergewöhnlich freie Dachspannung unter gleichzeitiger Sicherheit der Construction erzielt wurde. Die in ihrer Anwendung für die projectirten Zwecke neue Idee wurde mit großer Liebe und Wärme von der eigens zur Prüfung der eingegangenen Prospecte niedergesetzten Specialcommission, namentlich von dem ihr angehörigen Betriebsoberinspector der östlichen Staatsbahn Herrn Tauberth bevorwortet, und hatte auf besonderes Ersuchen Herr Bergrath Weißbach von Freiberg die Güte, nicht nur die vorgelegten statischen Berechnungen zu prüfen, sondern auch selbstständige Berechnungen von hier in Frage kommenden Widerständen aufzustellen. Unter Festhaltung des vorgeschlagenen Systems mit einigen practisch erscheinenden Modificationen, von welchen namentlich auch die von Herrn Oberlandbaumeister Hänel angeregte hervorzuheben ist, daß zu Verminderung der Drahtseilstärken die Zunahme der Pfeilhöhen gewünscht werden müsse, und demgemäß die Drahtseile durch die Dachconstruction hindurchzuführen seien, wurde nunmehr den Herren Architecten Giese und Eduard Müller der Auftrag ertheilt, einen Grundriß einzureichen, um damit durch unmittelbare Anschauung ein Bild wenigstens im Allgemeinen über die Wirkung des Ganzen zu erhalten. Diesen mit großem Fleiß und großer Schnelligkeit ausgeführten Arbeiten hatte Herr Architekt Müller noch ein sauber in Holz ausgeführtes, den Maßstab 1 : 24 festhaltendes Modell beigefügt. Beides, Zeichnung und Modell, zeigte die Großartigkeit des Ganzen, die in der That enorme Spannweite der Halle, und zerstreute die hier und da geäußerten Bedenken vollständig, es möchten die Drahtseile der Schönheit des Ganzen in decorativer Beziehung Eintrag thun. Auf Vortrag des Vorsitzenden im Bauausschusse, des Herrn Stadtrath Teucher, wurde vom engeren Ausschusse am vorigen Sonnabend den Vorschlägen des Bauausschusses allenthalben beigetreten und wurden nunmehr die Herren Architecten Müller und Giese beauftragt, die Detailszeichnungen und Kostenanschläge zu liefern. Die Halle wird eine lichte Spannweite von 160 Fuß, eine Höhe von ca. 76 Fuß und eine Länge von ca. 470 Fuß erhalten.*) Die einzige, im Innern um die ganze Halle herumlaufende ca. 18 Fuß vorspringende Galerie wird ihre Zugänglichkeit durch große, außerhalb des Gebäudes angebrachte Freitreppen erhalten. Die Dachfläche wird durch hölzerne Gitterträger, welche zugleich im Innern eine Deckendecoration zu bilden berufen sind, gestützt. Diese Gitterträger sind in Zwischenräumen von ca. 36 Fuß auf die Länge des ganzen Bauwerks vertheilt und an die darüber gespannten Drahtseile aufgehängt. Wir werden, hoffen wir, später noch einmal Gelegenheit nehmen können, auf dieses höchst interessante Bauwerk zurückzukommen und über die Details, die jetzt noch der Bearbeitung unterliegen, das Nähere zu berichten. Die Nabilitätsberechnungen werden mit äußerster Sorgfalt festgestellt und der Prüfung der Specialcommission, der Herr Bergrath Weißbach seine Mitwirkung zugesagt hat, unterbreitet werden.

— Ein Auditorium, wie es wohl noch nie bei einer Bühnenvorstellung in Dresden sichtbar, ergab sich vorgestern Abend in den Räumen des Nesmüller'schen zweiten Theaters, wo die bekannte Posse „Viel Vergnügen" zum 48. Male in Scene ging. Wie wir hören, war vom Kriegsministerium aus eine Subscriptionsliste an Militärs höheren Grades zur Betheiligung an der Billetabnahme ergangen, wo das Resultat so günstig war, daß anderweitigem Verlangen von Civilpersonen nach Billets nicht gewillfahrt werden konnte. Welche eine reiche Versammlung. Oben in den decorirten Logen sah man JJ KK. HH. den Kronprinz Albert und Prinz Georg, gegenüber der Herr Staatsminister von Beust und im Parquet, Parterre und Logen Generäle und Offiziere aller Waffengattungen, während die Gallerien meist ein reicher Damenflor eingenommen hatte. Die Vorstellung, welche ohne Souffleur geschah, gefiel ausnehmend; am Schluß der Acte Applaus und Hervorruf des Direktors Nesmüller, des Herrn Stein und Fräulein Weihrauch. Ein Schlußtableau in Buntfeuer mit Namenszügen aus dem Familienkreis unseres verehrten Königshauses verfehlte nicht, der diesmal ganz vortrefflich ausgeführten Vorstellung einen besondern Effect zu verleihen. Vor einer so seltenen Versammlung spielten Alle so recht con amore; es fehlte im Gesang wie Dialog trotz der Abwesenheit des unterirdischen Flüsterleis nicht ein Wörtchen. Director Nesmüller kann wie weiland Vater Tanne ausrufen: „Dieser Abend ist der schönste Tag meines Lebens!" In den Annalen seiner Bühne kann er diese Vorstellung mit goldenen Buchstaben eintragen, es war für ihn und seine Mitglieder ein Abend, der Ehre und Beifall in den Kranz des nicht immer lichtfreudigen Bühnenlebens einwob.

*) Sie dürfte dann circa 27,000 Menschen fassen.

— Am Dienstag hat bei der Leipziger königl. Telegraphen-Inspection eine Prüfung von Telegraphistenaspiranten stattgefunden, aus welcher noch besondere Erwähnung verdient, daß an derselben auch eine junge Dame, die sich dem Telegraphendienste zu widmen gedenkt, theilgenommen hat. Es ist dies unsers Wissens der erste derartige Fall in Sachsen. Die Dame, eine Tochter eines dasigen Buchhalters, hat die Prüfung in ganz vorzüglicher Weise bestanden und nicht allein die ihr gestellten schriftlichen Aufgaben überraschend schnell und gut gelöst, sondern auch die an sie gerichteten mündlichen Fragen sicher und richtig beantwortet, so daß es den sie examinirenden Beamten zur ganz besonderen Genugthuung gereichte, ihr ein vorzügliches Zeugniß über ihre Befähigung zu dem von ihr erstrebten Amte auszustellen.

— Durch öffentliche Bekanntmachungen der königl. Polizeidirection sowie durch mehrfache in diesem Blatte enthaltenen Mittheilungen ist dem Publikum bekannt geworden, daß in den verwichenen Wochen und Monaten die Ladenthüren mehrerer Geschäftslocale hiesiger Stadt, mittelst eines Centrumbohrers angebohrt worden sind. Ein Fall ist von der Behörde veröffentlicht worden, in welchem es dem Diebe gelungen, durch Ausbohren eines Thürfeldes sich in ein auf der Wilsdrufferstraße gelegenes Geschäftslocal einzuschleichen und daraus einen ganz namhaften Geldbetrag zu entwenden. Der Beschädigte hatte damals eine Belohnung von 20 Thlrn. für die Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung des gestohlenen Geldbetrags öffentlich ausgesetzt. In einigen anderen, von der Behörde ebenfalls veröffentlichten Fällen war es dem Diebe nicht gelungen, seine auf Entwendung von Geld gerichtete Absicht zu erreichen, weil er entweder in seiner Arbeit gestört oder ihm das Hinderniß in den Weg getreten war, daß die Festigkeit der Thüren, die er angebohrt, allen seinen Anstrengungen, durch sie in die betreffenden Geschäftslocale einzudringen, widerstanden hatte. Wie wir hören, ist der Einbrecher gestern Morgen gegen 2 Uhr in einem Hause auf der Webergasse verhaftet worden. Ein dort wohnhafter Kaufmann, der um diese Zeit nach Hause gekommen, und in dem fraglichen Hause sein Geschäftslocal hat, war zufällig darauf aufmerksam geworden, daß die Thüre seines Ladens, die nach der Hausflur führt, angebohrt und ein Feld derselben auch bereits ausgebohrt war. Da dieser Einbruch erst in derselben Nacht verübt worden sein konnte und der Dieb sich präsumtiv noch in irgend einem Winkel im Hause verborgen halten mußte, so requirirte er sofort mehrere Nachtwächter und Gensdarmen. Die Thüre des Hauses wurde besetzt, so daß der Dieb nicht entwischen konnte. Nach längerem Suchen wurde er auch wirklich und zwar im Keller hinter einem großen Fasse versteckt, gefunden. Er ist ein hiesiger Tischlergeselle. In seinem Besitz wurden nicht weniger als fünf Centrumbohrer angetroffen.

— Concert. Donnerstag, den 26. d. M. gaben die Herren Rollfuß, Seelmann und Schlick im Saale des Hôtel de Saxe ihre 3. und letzte diesjährige Trio-Soirée. In derselben kamen 3 Musikstücke zum Vortrage, zu Anfang ein erstes großes Trio (op. 102. C-moll) von J. Raff, das in die Categorie der genialen, d. h. richtig ins Deutsche übersetzt, der ganz und gar ungenialen, wilden unmusikalischen Musik gehört, die fern von jeder innern sachlichen Einheit nur aus äußerlich bestechlichen Flicklappen zu einem seelenlosen Ganzen zusammengeschneidert ist. Verstehe diese Art von Musik, wer da will, ich bekenne ganz offen: ich bin es nicht im Stande, und kann mich daher auch nicht auf Einzelnheiten einlassen. Herr Rollfuß trug als zweites Stück die bekannte Phantasie und Sonate für Clavier (op. 11) von Mozart vor. Herr Rollfuß hat eine hübsche, sichere und lobenswerthe Technik aber seine geistige Auffassungsweise steht hin und wieder stark unter den Einflüssen des neuern Pianistenthums. Der harte, nervenerschreckende Anschlag voller Accorde ist nicht im Sinne Mozarts, und auch nicht das allzugedehnte Adagio oder das allzuüberstürzte Allegro. Die Aufgabe reproduzirender Künstler ist keine andere als die: die Auffassungsweise des Componisten gelten zu lassen, nicht ihre eigne. Was sollte werden, wenn die edelsten und besten Tonschöpfungen der Willkühr und der Mode preisgegeben würden? Im Uebrigen haben sich die Herren Seelmann, Schlick und Rollfuß durch eine Reihe andrer gediegener Vorträge vielen Dank und reiche Anerkennung erworben. Dieses Concert schloß mit dem prächtigen Trio von Beethoven, op. 1. Nr. 2. — Es wurde ganz vorzüglich executirt. Armin Früh.

— Die in Leipzig erscheinende „Neue Sängerhalle" veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer einen Bericht aus dem berühmten deutschen Gesangverein „Teutonia" in Paris, dessen Schlußsatz ankündigt, daß dieser Verein das deutsche Sängerfest in Dresden besuchen wird. Der Schriftführer des Vereins ist ein geborner Sachse, Namens Weißflog.

— Gutem Vernehmen nach hat der Stadtrath in seiner Plenarsitzung am 24. d. M. über die Principfrage wegen der künftigen Wasser-Versorgung Dresdens Beschluß gefaßt und sich mit großer Majorität für die Verwendung des Elbwassers ausgesprochen. Es haben über diese Angelegenheit nicht weniger als 11 langandauernde Sitzungen stattgefunden, in denen die vorliegende Frage auf das Sorgfältigste erörtert worden ist. Ueber die Ausführung des Projects und mehrere damit in Verbindung stehende wichtige Nebenfragen ist natürlich eine definitive Entschließung noch nicht gefaßt, es steht vielmehr in dieser Beziehung die Einholung weiterer Gutachten zu erwarten. Für jetzt wird nun zunächst das Stadtverordneten-Collegium darüber zu hören sein, ob es sich dem stadträthlichen Beschlusse, die Wahl des Elbwassers betreffend, anzuschließen gemeint ist. (S. Dfztg.)

— Die geehrte Redaction wird ergebenst ersucht, Betreffs des unglücklichen Ereignisses im Droguengeschäft auf der Annenstraße Folgendes zur Ergänzung des vorgestrigen Artikels im heutigen Blatte aufzunehmen. Gleich nach geschehener Katastrophe kam, wie wir hören, auch der rastlos thätige, umsichtige Herr Prof. Dr. Zeis zufällig dazu und war augenblicklich bereit, dem Unglücklichen mit seiner von allen Bedürftigen werthgeschätzten Hülfe beizustehen. Da er jedoch den schwer Verletzten nicht mehr vorfand, eilte er in die Wohnung seiner Eltern, fand ihn jedoch auch da nicht, da er in das Krankenhaus geschafft worden war. Dort nun ist die Hand des jungen Mannes nicht eigentlich amputirt, sondern da sie bereits völlig zerschmettert, nur vollends entfernt und die Wunde verbunden worden.

— Das heute Abend in Brauns Hotel abzuhaltende Stiftungsfest des Dresdner Gewerbe-Vereins wird allem Anschein nach ein sehr besuchtes und belebtes sein. Ohne voreilig und indiscret zu werden, hören wir, daß den Festgenossen verschiedene Genüsse bevorstehen, deren Hauptpointe ein interessanter, komischer und zeitgemäßer Vortrag bilden wird.

— Der wegen Betheiligung an dem Morde des Fürsten Lichnowsky zu mehrjährigem Zuchthaus verurtheilten Frau Zobel aus Offenbach ist der Rest ihrer noch etwa 3 Jahre betragenden Strafzeit vom Frankfurter Senat in Gnaden erlassen worden. Sie darf jedoch das Frankfurter Gebiet nicht mehr betreten. (Dieses Weib hat bekanntlich dem Fürsten den „Gnadenstoß" gegeben!)

— Die Stadt Berlin will in das zum Gedächtniß der Leipziger Schlacht am Grimmaischen Thore zu Leipzig dem tapfern Friccius errichtete Denkmal ein Portraitmedaillon des Letzteren einfügen. Der Rath der Stadt Leipzig hat jetzt diese Gabe als eine „in Bezug auf den Geber hochwillkommene" acceptirt, und es wird demgemäß nun mit dem Bronceguß nach einem von Prof. Schievelbein entworfenen Modelle vorgegangen werden.

— Zwei einem Leichenwagen vorgespannte Pferde gingen vorgestern Vormittag auf dem Pirna'schen Platze durch, wurden aber nach Zurücklegung einer nur kurzen Wegstrecke von einem Gendarm aufgefangen.

— Auf der Bergstraße wurde vorgestern eine unbekannte Frau gefunden, die dort bewußtlos auf der Straße lag. Man brachte sie zunächst in einen dort befindlichen Neubau und von dort später in das Krankenhaus.

— Vorgestern Abend wurde einem Brezelträger sein leerer Korb nebst mehreren kleinen Körbchen und Decke, welche er einen kurzen Moment außer Acht gelassen, gestohlen und war spurlos verschwunden. Gestern Morgen ist der Korb im Wasser am Rechen der Dresdner Papierfabrik hängend aufgefunden worden.

— Zwölf jüngere Mitglieder unserer Fischer-Innung unternahmen gestern Mittag eine Schlittschuhpartie nach Meißen. Dem voranfahrenden und die Bahn untersuchenden Führer war eine Leine um den Leib gebunden, die von seinen nachfolgenden Kameraden festgehalten wurde, für den Fall, daß er irgendwo in Gefahr käme. Die Gesellschaft beabsichtigte, gestern Abend mit dem Bahnzuge nach Dresden zurückzukehren.

— Am 18. d. M. Nachmittags brannte die Scheune und das Seitengebäude des Gutsbesitzers Wachs in Wölkisch bis auf das Mauerwerk nieder. Ein Mutterschwein, welches sich in einem in die Scheune eingebauten Stalle befand, mußte

SLUB
Wir führen Wissen.